

01.03.10 Wie schon oft nach schneereichem Winter stieg bei einsetzenden Plusgraden der Elbepegel an, so dass wegen Überflutung der Elbeparkplatz gesperrt werden muss. So auch am 1. März 2010. Das Landratsamt rief die Hochwasseralarmstufe 1 für die Elbe aus. Mit einer Verschlimmerung sei jedoch nicht zu rechnen, teilte das Landeshochwasserzentrum mit. Der Sturm, der am 28. Februar und in der Nacht zum 1. März über weiten Landesteilen Deutschlands wütete und Opfer forderte, hat den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge weitgehend verschont. Die Feuerwehren wurden nur zu fünf Einsätzen wegen umgestürzter Bäume gerufen.

01.03.10 Die beabsichtigten Kürzungen des Pauschalbetrages für Jugendarbeit in Sachsen (s. Chronik Februar) riefen an vielen Orten Proteste hervor. Die Einsparung gilt der Jugendpauschale, die von 14,30 Euro auf 10,40 Euro gesenkt werden soll. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bedeutet die Kürzung, für Jugendprojekte 260.000 Euro weniger zur Verfügung zu haben. Am 1. März gab es deshalb in Pirna, Sebnitz, Dippoldiswalde und Freital einen stillen Protest gegen diese Maßnahme. In Pirna schickten etwa 100 Schüler Seifenblasen in den Himmel, um das Zerplatzen von Träumen zu demonstrieren. Die Sportjugend des Kreissportbundes beteiligte sich nicht am Protest, sondern findet es sinnvoller, das Gespräch mit verantwortlichen Politikern zu suchen. CDU-Landtagsabgeordneter Oliver Wehner, der die Kürzungen verteidigt und die Hintergründe erklärte, die dazu führten, möchte Argumente für einen Dialog mit der Staatsregierung sammeln, um weitere Kürzungen zu vermeiden.

02.03.10 Pirnas neuer Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke wurde am 2. März 2010 vor dem Stadtrat vereidigt. Als vordringlichste Ziele, die er als Stadtoberhaupt angehen möchte, nannte er vordem zweiten Wahlgang: Pirnas Erfolgskurs mit besonnener, solider Stadthaushaltsführung fortsetzen, Steigerung der Attraktivität Pirnas für Anwohner und Gäste herbeiführen (Beispiele Schloss Sonnenstein, Copitzer Hafen). Klaus-Peter Hanke trägt Sorge um den Ladenleerstand und möchte diesen verringern. Vereine sollen durch ihn aktiv unterstützt werden und er möchte Probleme der Schulen aufgreifen und lösen (Beispiel Essenausgabe im Herder-Gymnasium). Der Oberbürgermeister sieht die Stadtverwaltung als Dienstleister für die Bürger, und er wird keine Machtkämpfe unter den Parteien im Stadtrat dulden.



Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke

Nach Schwerpunktaufgabenbefragt, nannte er nach seiner Vereidigung den Nachtragshaushalt, die mittelfristige Finanzplanung, den Doppelhaushalt 2011/12 und die darin enthaltenen Investitionen in der Stadt. Ein wichtiges Ziel ist für ihn die Belebung der Innenstadt, „weil sie Wirtschaftsmotor und Anziehungspunkt

für den Tourismus gleichermaßen ist“. Dem Rechtsextremismus erteilt das Stadtoberhaupt ein klares Nein.

Als ehrenamtlich wirkender stellvertretender Oberbürgermeister wurde vom Stadtrat der 54-jährige Ulrich Kimmel (SPD) gewählt. Im zweiten Votum erreichte er mit 13 Stimmen die Mehrheit vor dem Fraktionsvorsitzenden der Linken, Tilo Kloß (12 Stimmen).

Nach den sechs kurz aufeinander folgenden Wahlen ist man in der Stadtverwaltung froh, dass vorerst das Wählen ein Ende hat.

02.03.10 Vor der Stadtratssitzung am 2. März versammelten sich Demonstranten mit Transparenten vor dem Rathaus, um ihrer Empörung über den neonazistischen Übergriff vom 13. Februar in Pirna (s. Chronik 13. Februar) Ausdruck zu verschaffen. Die Demonstranten forderten den Rücktritt der NPD-Stadträte Mirko Liebscher und Olaf Rose. In der nachfolgenden Stadtratssitzung verurteilten der Oberbürgermeister und die demokratischen Fraktionen die Anschläge, die nach dem Gedenktag „Dresden 13. Februar“ in Pirna verübt wurden, auf das Schärfste. Die Fraktionen



Wahlleiter Christoph Brühl, Leiter Zentrale Steuerung bei der Stadtverwaltung, benötigte jeweils 260 Helfer. Sie kamen aus den Reihen der Stadtverwaltung und zur Hälfte aus Pirnas Bürgerschaft. Der bisher als Bauunternehmer tätige Oberbürgermeister legte die Geschicke seiner Firma in die Hände seines Sohnes, Christian Hanke. Den Fraktionsvorsitz der Freien Wähler im Stadtrat übernahm nach Abstimmung der Ingenieur Claus Hering. Für den frei gewordenen Sitz bei den Freien Wählern rückte der Uhrmachermeister Ulf Weise nach.

Demonstration gegen die Umtriebe vom 13. Februar



des Stadtrats wehren sich gegen solche Ausschreitungen, die das friedliche Nebeneinander bedrohen und Pirnas Ansehen und das der Region aufs Neue schädigen.

Kunst und Kultur

Der Künstler Günter Hein aus Nentmannsdorf bei Pirna zeigte im Februar und März eine Ausstellung seiner „Arbeiten auf Papier“, Aquarelle und Mischtechniken in den Räumen des Kuratoriums Altstadt. Der 62-Jährige entwickelte einen eigenwilligen Malstil, der sich an die Expressionisten, aber auch an Picassos Werk anlehnt.

Vier Mitglieder des Kunstvereins Sächsische Schweiz stellten im Frühjahr 2010 gleichzeitig ihre Bilder in Galerien des Landkreises aus. „So viele Einzelausstellungen unserer Mitglieder zur gleichen Zeit gab es noch nie“, äußerte sich die Vereinsvorsitzende Brigitta M. Arnold erfreut. Die Anzahl Pirnaer „Galerien“

Bilderausstellung von Günter Hein



Arnolds Landschaftsmalereien hängen gegenwärtig in der Pension „Donatus“ Niedere Burgstraße 3. Die Nentmannsdorferin Heike Küchler zeigt ihre Aquarelle in der Na-



Frühjahrsausstellungen des Kunstvereins „Sächsische Schweiz“

wächst ständig, weil auch medizinische oder soziale Einrichtungen in ihren Wartezimmern Bilderschmuck im Wechsel anstreben. Brigitta M.

turheilpraxis von Annekatriin Bruder, Gerichtsstraße 4a. Ein neues Mitglied des Kunstvereins, Claudia Pinkau aus Dresden, bestückte

das Galeriezimmer des Restaurants „Stadtgespräch“, Dohnaische Straße, mit Aquarellen. Der Pirnaer Horst Kostmann stellte seine Arbeiten unter der Thematik „Jugendstil und Mee(h)r“ der Seniorenresidenz „Alexa“ Robert-Koch-Straße, für eine Präsentation zur Verfügung.

02.03. Vor 40 Jahren gründete eine kleine Gruppe, die Freude am gestalterischen Arbeiten fand, in Pirna einen Keramikzirkel. Die Zusammenkünfte blieben über die Jahrzehnte erhalten, so dass der Zirkel das 40-jährige Jubiläum im Soziokulturellen Zentrum auf dem Sonnenstein mit einer Ausstellungseröffnung feiern konnte. Voraussetzung für das Beginnen vor vier Jahrzehnten war, dass die unter den geschickten Händen entstandenen Gefäße, Skulpturen und anderen Gegenstände gebrannt werden konnten. Der Zirkel traf sich deshalb in der Ofenfabrik Edmund Hanschke Sohn am Steinplatz. Nach Halbverstaatlichung des kleinen Unternehmens mussten sich die Keramiker eine neue Bleibe suchen und fanden sie in einer leer stehenden Fleischerei an der Schmiedestraße. Zehn Jahre später wurden dieser Räume einer anderen Nutzung zugeführt. Die Jugendklubbaracke an der Struppener Straße diente dann als neues Domizil. In dieser Zeit übernahm Jörg Zschiesche (s. Foto) die künstlerische Leitung des Keramikzirkels. Ein weiterer Umzug wurde 1994 nötig. Der Keller der Grundschule Sonnenstein bot den nötigen Platz zum kreativen Gestalten. Die Mitarbeiter des Soziokulturellen Zentrums mit Uta Köpple nahmen das Jubiläum und die wechselvolle Vereinsgeschichte zum Anlass, um eine Ausstellung anzuregen und zu gestalten. Am 2. März wurde diese Schau mit Exponaten aus mehreren Jahren eröffnet.

Im Klinikum Pirna schmücken seit Jahresbeginn 2010 (mit Verlängerung bis Mai) viele Arbeiten der Textilgestalterin und Künstlerin Andrea Molière alle Flure, das Foyer und die Gänge. Bilder, Vliese, Holzdrucke und Siebdrucke präsentieren etwa 15 Schaffensjahre der Künstlerin. Etwa 150 Exponate sind auf vier Stockwerke verteilt. Andrea Molière



40 Jahre Sonnensteiner Keramikzirkel

re stammt aus Tübingen, besuchte die Freie Kunstschule Stuttgart und absolvierte von 1992 bis 1997 eine Ausbildung im Textildesign, die sie als Diplom-Ingenieurin abschloss. Als freischaffende Künstlerin gründete sie 1998 die Firma molière art design, zog nach Pirna und 2001 nach Lohmen. Ihre Darstellungen im Klinikum Pirna unter dem Titel „Erinnerungen an Meer und Mehr“ sind im Wechsel von Werden und Vergehen gehalten und wurden von Veränderung im Leben inspiriert.

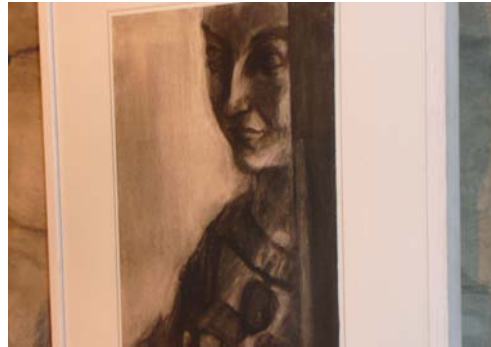


Textilgestalterin Andrea Molière

Die Wirkung der Bilder und Grafiken, die Gabi Keil in der Stadtgalerie des Kunstvereins Pirna im Februar und März ausstellte, leben von Hell-Dunkel-Effekten. Die rund 50 Kunstwerke präsentieren Kohlezeichnungen auf Papier, Gemälde, Lithografien und Radierungen. Sie sind unter dem Ausstellungstitel „Licht und Schatten“ zusammengefasst. Die heute 40-Jährige absolvierte eine Lehre als Schrift- und Grafikerin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Max Uhlig. 1999 ergab sich für die Künstlerin ein Arbeitsaufenthalt in Paris, später erhielt sie das DAAD-Stipendium Madrid. Seit dem Jahr 2000 arbeitet Gabi Keil freischaffend in Dresden. Ein weiterer Arbeitsaufenthalt führte sie nach Florenz, ein Studienaufenthalt nach Venedig. Ihre Bilder waren schon auf zahlreichen Ausstellungen zu sehen. 2008 erhielt die Künstlerin den Carl-Gustav-Carus-Preis. Das Bild „Nach Katharinenaltar“, s. Foto, Kohle auf Papier 2003, entstand nach Lucas Cranach dem Älteren 1506. Die Künstlerin hat seit einigen Monaten im Schloss Reichstädt bei Dippoldiswalde ihr Zuhause.

07.03. Der englische Sänger und Poet John Watt (55), einst Stimme der New-Wave-Band Fischer-Z., kam zusammen mit seinem Biografen Armin Pongs ins „Q 24“, um ein Konzert zu geben. (Fischer-Z. hatten am 1. September 1989 zur Dresdner Friedensnacht über 20.000 Menschen zugejubelt.) Watts tritt als Solist auf. 17 Alben hat er bisher veröffentlicht. Bei seinem Pirnaer Auftritt stellte ihn der bayrische Soziologe, Publizist und Verleger Armin Pongs vor. Es gab an diesem Abend leider nur knapp 50 Gäste. Uta Schulz-Coppi vom Vorstand des Vereins Kleinkunsthöhle sagte am Ende der Veranstaltung resigniert, „ich kann es

nicht mehr ertragen, wenn Supermusiker kommen, aber keine Gäste“. Armin Pongs (48) war schon mehrmals in Pirna zu Gast. Der Autor des Kinderbuchs „Krokofil“ lud am 8. März die Kinder der Lessing-Grundschule zu einer vergnüglichen Lesung in die Schulaula ein.



Bilderausstellung von Gabi Keil

14.03. Der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ lud zu einem Benefizkonzert in die Kleinkunsthöhle „Q 24“ ein. Das Duo „Akkordeon virtuosi“ trat nicht zum ersten Mal in Pirna auf, fand aber am 14. März wieder begeisterte Zuhörer. Galina und Wladimir Artimowitsch stammen aus Weißrussland und sind jetzt in Dresden zu Hause.

Akkordeon virtuosi



Der Erlös der Veranstaltung kommt Projekten des Vereins zugute. Über 50 Besucher kamen, um die Virtuosi zu hören und den Verein zu unterstützen, der sich in Weißrus-

sland, vordergründig in Minsk und Bragin, für soziale Projekte einsetzt. Ein Kindergarten soll demnächst renoviert werden und ein Teil des Erlöses ist für Feriengestaltung für Kinder aus Minsker kinderreichen Familien gedacht. „Triebfeder“ des Vereins „Gemeinsam in die Zukunft“ ist die Sächsische Zeitungs-Redakteurin Heike Sabel (im Foto 3. v. r). Die Autorin mehrerer Bücher (Die leise Stärke der Minskerinnen) war inzwischen schon 33mal in den genannten Städten, um sich für verschiedenste Projekte einzusetzen.

Am 23. März begab sich der inzwischen schon zehnte Hilfstransport, den der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ organisierte, auf große Fahrt nach Weißrussland. Die gesammelten Güter bestanden aus Bekleidung und Spielzeug für kinderreiche Familien in Minsk sowie aus Bekleidung und Pflegebetten für ein Altersheim in Logoisk und das Sozialzentrum in Bragin an der Tschernobyl-Sperrzone.

bles Programm mit Konzerten namhafter Solisten, kabarettistischen Darbietungen, Lesungen, Begegnungen mit Prominenten aus Kultur, Sport und anderen Bereichen. Am 19. März war „Deutschlands legendärster Flugkapitän“, Heinz-Dieter Kallbach, zu Gast. Er las gemeinsam mit dem Autor Günter Heribert Münzberg aus seiner Biographie. Diese erschien 2008 unter dem Titel „Mayday über Saragossa“. Pilot Kallbach steuerte im Jahr 2000 einen Ferienflieger nach Spanien. Über der Stadt Saragossa wurden er und seine Crew von einem Selbstmordattentäter angegriffen. Kallbach vereitelte den Anschlag und rettete damit 143 Passagieren das Leben. Legendar wurde auch der Flug am 23. Oktober 1989 mit einer ausgemusterten Iljuschin in die kleine brandenburgische Gemeinde Stölln. Der dortige Lilienthal-Verein sollte die ehemalige Interflug-Maschine als Museumsflugzeug erhalten. In Ermangelung eines Rollfeldes von mindestens 2.500 Metern Länge gelang dem Piloten das Aufsetzen



Vereinsmitglieder „Gemeinsam in die Zukunft“

19.03. Die Kleinkunstbühne „Q 24“ bietet ihrem Publikum ein stets varia-

auf einer nur 900 Meter langen unebenen Wiese, was bis dahin als

unmöglich galt. Der aus der Lausitz stammende Heinz-Dieter Kallbach stellte 1987 mit seiner Besatzung einen Weltrekord auf, indem er in neun Stunden und vierzig Minuten die Strecke Berlin-Peking flog.

26.03. Zur Finissage der Ausstellung von Prof. Helmut Heinzes Bronzeplastiken lud die Galerie am Plan in das Stadtmuseum ein. Das angemeldete Interesse erforderte einen größeren Raum. Der 77-jährige Bildhauer Helmut Heinze (im Foto rechts) hatte die Bronzeentwürfe für ein Mahnmal an die Opfer der Bombenangriffe auf Coventry und Dresden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Der siebenfigurige Entwurf „Chor der Überlebenden“ fand viel Beachtung. Zur Vernissage im Kapitelsaal des Stadtmuseums führte der Regisseur Siegmund Schubert (im Foto links) drei seiner Filme vor. „Wilhelm Rudolph, Das zerstörte Dresden“ zeigte besagten Maler inmitten der Trümmerlandschaft der „ermordeten Stadt“. „Ihn zwang es, die toten Straßen aufzusuchen“, hieß es im Film. 150 solcher Zeichnungen bewiesen den Ausspruch. Die beiden anderen Filme zeigten Ernst Barlachs Kunstschaffen und seine Skulptur „Die russische Bettlerin“ und den 1993 entstandenen Streifen „Dresdner Kunsthochschule“ mit dem Alltagsgeschehen an der musischen Bildungsstätte.

31.03. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke lud die Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu einem Zeitzeugengespräch mit Esra Jurmann in den Großen Ratssaal ein. Der inzwischen 80-jährige Jurmann (Bildmitte) wurde in Pirna als Sohn jüdischer Eltern geboren und verlebte hier seine Kindheit bis zum neunten Lebensjahr.

Nach der Vertreibung durch die Nationalsozialisten lebte die Familie in Konzentrationslagern und Ghettos. Esra Jurmann ist heute in England zu Hause. Seine Jugenderinnerungen und den Leidensweg seiner Familie hielt er in dem Buch „Vor allem war ich ein Kind – Erinnerungen eines jü-



Vernissage, Bronzeplastiken von Prof. Helmut Heinze

dischen Jungen“ fest. Jurmanns Pirnaer Kinderjahre verliefen in fast normalen Bahnen. Jedoch: „Im Dritten Reich war der Umgang mit jüdischen Kindern nicht gerade beliebt.“ Dann kam vom 9. zum 10. November 1938 die Reichskristallnacht mit den Pogromen gegen Juden. Das Geschäft der Eltern Jurmann am Pirnaer Markt wurde zerstört. Damit begann die Odyssee des damals



Esra Jurmann spricht vor der Pirnaer Stadtverwaltung

neunjährigen Esra. Er wurde von der Schule „beurlaubt“. Der Wohnort musste bis zum Ausbruch des Krieges nach Dresden verlegt werden. Die „Judengesetze“ erlegten den Betroffenen größte Einschränkungen auf. Bald begannen die furchtbar schweren Jahre mit Hunger und Kälte in den Lagern und Ghettos, u. a. in Riga und Stutthof bis zur Befreiung am 23. März 1945. Esra Jurmann kam dennoch wieder nach Deutschland – „sobald ich das Geld dazu hatte“. Der erste Besuch erfolgte 1953 in die Bundesrepublik. In Pirna weilte Esra Jurmann schon mehrmals – das erste Mal zur Vorstellung seines Buches im Kapitelsaal des Pirnaer Stadtmuseums. Auch Schüler hörten schon seine Vorträge. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke wünschte dem Gast eine stabile Gesundheit und noch viele Pirna-Besuche.

Bauen in Pirna

Am 1. März erfolgte durch die Landesdirektion Dresden für die Zeit eines Monats die öffentliche Auslegung der Planfeststellung für das Bauvorhaben „B 172 Ortsumgehung Pirna“, dritter Bauabschnitt. Die vollständigen Unterlagen zum Trassenverlauf konnten im Stadthaus I eingesehen werden. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und das Unternehmen „Deutsche Einheit Fernstraßenplanung und Fernstraßenbau“ GmbH (Deges) informierten am 24. März in der Aula des Schiller-Gymnasiums über neue Fakten zur Ortsumgehung B 172. Die Planung zum dritten Bauabschnitt wurde im Detail von der Deges erläutert.

02.03. Die Errichtung eines Einkaufszentrums im Areal des Scheunenhofs in Pirnas Innenstadt zerschlug sich bis auf weiteres. Der

letzte noch verbliebene Interessent zog sich zurück. Der Investor gab an, nicht die erforderlichen publikumswirksamen Hauptmieter gefunden zu haben, sogen. Magnetbetriebe, die viele Kunden in ein solches Shopping-Center locken. Damit ist das monatelange öffentliche Diskutieren über die



Notwendigkeit und die Größe des Einkaufszentrums erst einmal gegenstandslos geworden. Am Ziel eines Einkaufszentrums im Scheunenhof soll aber von städtischer Seite festgehalten werden. Ein speziell dafür aufgestelltes Einzelhandelskonzept befürwortete das Einkaufszentrum. Die Stadtverwaltung will Vorschläge für die weitere Vermarktung erarbeiten. Die an einer Umfrage Beteiligten, vor allem ältere Bürger, zeigten sich darüber nicht traurig. Sie befürchteten, dass ein Center noch mehr kleine Altstadtgeschäfte ins Aus treiben könnte. Als Scheunenhofalternative wurde der Bau von Wohnungen genannt, ein Spielplatz, ein größerer Lebensmittelladen oder ein „bürgerfreundliches Zentrum“ mit Grünflächen und Angeboten für Jung und Alt. Der letztgenannte Vorschlag kam von der SPD-Jugendorganisation.

02.03. Der Stadtrat stimmte dem Kauf des etwa 2.000 Quadratmeter großen Areals am Pirnaer Schloss-

hang zu. Das Grundstück im Umfeld der Schlossschänke ist der Stadt äußerst wichtig, weil es mit in die geplante Aufwertung des Schlossberghangs einbezogen werden soll.

che von 840 Quadratmetern kann nun in der Pirnaer Polizeibehörde als Büroraum genutzt werden. Am 5. März wurde das für Pirna neue Haus zweifach gesegnet. Der katholische



Weihe eines neuen Dienstgebäudes bei der Bundeswehr

Pirna muss jedoch 96.000 Euro von der Kaufsumme als Eigenanteil bezahlen. Der belgische Grundstückseigentümer verteuerte das Areal und verlangt nun 420.000 Euro, obwohl ein vorliegendes Gutachten nur einen Grundstückswert von 300.000 Euro ausweist. Deshalb erhält die Stadt nicht die erhoffte Höhe von Fördermitteln. Notfalls müssen in der gegenwärtigen Lage andere Projekte, die einen Grundstücksankauf einschließen, verschoben oder ausgesetzt werden.

05.03. Auf dem Gelände der Bundespolizeidirektion an der Rottwerner Straße wurde ein Gebäude aufgebaut, das bis Ende 2008 am ehemaligen brandenburgisch-polnischen Grenzübergang Hagenwerder stand. Weil die Bundespolizei die 26 Raummodule dort nicht mehr benötigt, wurden sie demontiert und in Pirna wieder aufgebaut. Eine Flä-

Bundespolizei-Dekan Jordanus Brand und der evangelische Seelsorger der Bundespolizei, Burkhard Schulze, nahmen vor zahlreichen Gästen die Segnungshandlung vor.

Das historische Peter-Ulrich-Haus Am Markt 3, das der Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls mit einer Bühne, einem Café, einem Museum und Büroräumen für die Ilse-Bähnert-Stiftung ausbauen bzw. einrichten lässt (s. vorausgegangene Monate Ortschronik), wird von oben nach unten saniert. Gegenwärtig sind Fachleute der Firma Gefüge und Gefache GmbH Crimmitschau damit beauftragt, die maroden schwammbefallenen Balken des Kahlbalken- bzw. Satteldaches abzutragen und durch Neue zu ersetzen (s. Foto). Es wird darauf geachtet, so viel alte Substanz wie möglich zu erhalten. Marodes Material wurde zurückgeschnit-

ten und mit Altholz neu angesetzt. Das Gebäude ist ein Baudenkmal von außerordentlichem Wert. Es wurde von 1505 bis 1506 von dem damals führenden sächsischen Baumeister Peter Ulrich, der 1503 nach Pirna kam, als Wohnhaus für seine Familie errichtet. Das spätgotische Portal mit der Kielbogenumrahmung zählt zu den ältesten Sittenportalen Sachsens. Obwohl im Laufe der Jahrhunderte im Hausinneren Umbauten erfolgten, ist das Gebäude weitgehend unverfälscht geblieben. Original erhaltene Deckenbalken in den unteren Räumen erreichen eine Länge von fast zehn Metern. In den Obergeschossen weisen die Gewände der gekoppelten Fenster Durchstäbungen auf. Das Haus ist das einzige erhaltene Gebäude in Deutschland, das ein Baumeister der Gotik als eigenes Wohnhaus erbaute.



Das „Hohe Werk“, die einstige größte Bastion der Festung Sonnenstein, wurde von Bauarbeitern (im Zuge des Schlossumbaus zum Landratssitz) freigelegt. Die Sandsteinbögen des Hohen Werks bieten ein beeindruckendes Bild.

Über der Bastion thront, fast freiliegend, also nur an den Eckpfählen gestützt, der Pavillon. Dieses kleine Gebäude wurde erst 1905 als Aussichtspavillon auf das Hohe Werk aufgesetzt. Es soll beim Umbau des Schlosses erhalten werden. Der Festungsbau erstreckt sich drei Etagen in die Tiefe. Viele Tonnen Schutt mussten beraumt werden. Er wurde aus zum Teil sogar vier Stockwerke unter der Erde liegenden Bastionskammern herausgeholt. Alle Bastionen der Festungsanlage Sonnenstein - Hornwerk, Niederes,



Dachsanierung am Peter-Ulrich-Haus, Foto: D. Förster

Mittleres und Hohes Werk – bestehen aus der gleichen Steinquader-Architektur von Wolf-Caspar von Klengel und entstanden um 1670. Aus 20 Kanonenöffnungen von drei Etagen der Ost- und Nordseite konnte die Besatzung ins Elbtal feuern. 1811 wurden die Räume teilweise schon zugeschüttet und die oberste Ebene (ein Geschützluken-Geschoss) abgetragen. Die Bastion an der Ostseite – einst wichtiger Schutz für die Ostflanke - soll für einen touristischen Rundweg erschlossen werden.

Von Mitte März bis November 2010 lassen die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) turnusmäßig die Trinkwasserzähler im gesamten Stadtgebiet auswechseln. Zeitgleich werden von der

Gasversorgung Pirna (GVP) außer Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz die Ergaszähler ausgetauscht. Diese Maßnahmen werden zur weiterhin exakten Abrechnung der verbrauchten Mengen durchgeführt.

Sportgeschehen

Eine großflächige, farbige Bild-Werbung für den Sport tourt auf einem Linienbus durch den Landkreis.

07.03. Sachsens ranghöchste Laufserie, der Lichtenauer Sachsen-cup, begann 2010 mit dem 14. Mazdalauf in Eilenburg. Auf der Zehn-Kilometer-Strecke wurden die diesjährigen Landesmeister im Straßenlauf gekürt. Der für die Leistungsgruppe Asics Pirna startende Dietmar Müller (M 50) war in seiner Altersklasse der Schnellste und errang den Titel. Müller, der auch zur Wahl des Sportlers des Jahres 2009 steht, schaffte die Zehn-Ki-



Linienbus „Für den Sport unterwegs“

Der MAN-Bus der OVPS mit dem Aufdruck „Kreissportbund Sächsische Schweiz ... für den Sport unterwegs“ zeigt zehn Fotomotive aus dem Vereinssport mit Breiten- und Leistungssport und drei Nationalmannschaftskader. Die Werbung ist ein Gemeinschaftswerk vom Kreissportbund (KSB), von der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna – Sebnitz (OVPS) und dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO). Dank der genannten Partner kann der KSB als einzige dieser Institutionen in Sachsen auf diese Art für den Sport werben. „Dieser Bus passt genau in unsere Philosophie der regionalen Zusammenarbeit“ sagte OVPS-Geschäftsführer Uwe Thiele (im Foto links, rechts KSB-Geschäftsführer Dietmar Wagner).

lometer-Distanz in 36:08 Minuten. René Müller (AK 20) und der Senior Wilhelm Paul (AK M 75), beide LG Asics, erreichten einen dritten Platz.

Die Tischtennisspielerinnen des Pirnaer Talentstützpunkts errangen im März mehrere Turniersiege. Anna Krieghoff gelang im niedersächsischen Rahden ein Ergebnis von 11:0. Zur Nationalen Deutschen Meisterschaft in Trier erreichte sie vordere Platzierungen. Bei den Punktwertungsspielen der jüngeren Spielerinnen im Landeswertungsturnier gewann Alwine Scherber vom ESV Lokomotive Pirna in der AK U 15.

Der VfL Copitz ist mit 1.108 Mitgliedern der größte Sportverein

im gesamten Landkreis. 19 Jahre lang führte Steffen Biesold die Geschichte des Vereins als Geschäftsführer. In dieser Zeit wuchs der VfL von ehemals 600 Mitgliedern auf fast das Doppelte. Seit der zweiten Märzwoche steht Biesold dem Verein nicht mehr zur Verfügung. Nach Angaben des ersten Vorsitzenden des Vereins, Erich Dollinger, haben Vorstand und Geschäftsführer das Vertragsverhältnis im gegenseitigen Einvernehmen gelöst. Es sollen finanzielle Probleme ausschlaggebend gewesen sein und „vereinsinterne Dinge gehören nicht in die Öffentlichkeit“, fügte der erste Vorsitzende hinzu. Die VfL-Mitglieder, Fans, Sponsoren und Förderer wollen jedoch genauer informiert werden. Als Interimslösung übernahm der Fußballtrainer und Sportkoordinator Andreas Trautmann die Geschäftsstelle.

14.03. Bevor die Pirnaer Cheerleader des VfL Copitz ihr Können beim Regionalwettkampf in Chemnitz zeigten, präsentierten sie das Meisterschaftsprogramm vor Zuschauern in einer heimischen Sporthalle. Der VfL lud alle Interessierten zur Generalprobe in die Sporthalle der Berufsschule für Technik Copitz ein. In Vorbereitung auf den Jahreshöhepunkt der Cheerleader führten die Teams jeweils ihr Wettkampfprogramm vor zahlreichem Publikum vor.

17.03. Alljährlich werden die sportlichen Glanzleistungen des Vorjahres noch einmal beleuchtet, um die Kandidaten für die Sportlerumfrage zu nominieren. Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Sächsische Zeitung riefen zur Beteiligung an der Umfrage auf. Die besten Athleten aus den Sportvereinen standen in den bekannten drei Kategorien „Bester Sportler bzw. Sportlerin“ und „beste Mannschaft“ zur

Auswahl, um daraus den jeweiligen Favoriten zu wählen. Die Abstimmung zur „Wahl zum Sportler des Jahres“ wurde am 17. März beendet. Die Stimmenabgabe erfolgte auf den originalen Tippscheinen, die die SZ immer wieder veröffentlichte. Die Sportler, die die meisten Stimmen auf sich vereinen, gehen als Sieger der Umfrage hervor.

20.03. In der Herder-Halle wurden zum ersten Mal die Stars der Pirnaer Turnjugend ermittelt. Sieben Gruppen zeigten ihr Können in elf Auftritten. Zwei davon kamen aus den Reihen des TSC „Silberpfeil“ und fünf Jugendgruppen aus dem Sportverein „Lokomotive“. Am erfolgreichsten gingen die „Moskitos“ des TSC hervor. Ihre Leistung wurde mit



Generalprobe der Cheerleader des VfL

dem ersten Platz belohnt. Ein dreiviertel Jahr lang studierten sie den Tanz mit eingefügten turnerischen Elementen ein. Im Mai reisen sie zu einem Wettbewerb nach Berlin.

20.03. Die Regionalmeisterschaft Ost des Cheerleading und Cheerdance Verbandes Deutschland (CCVD) in Chemnitz ging für den Pirnaer VfL sehr erfolgreich aus. Allen drei Cheerleader-Teams gelang zum Wettkampf ein beeindruckender Auftritt.

Das beste Programm zeigten die „Silver Arrows“. Sie wurden in ihrer Kategorie Regionalmeister Ost und sind damit gleichzeitig amtierende Sachsenmeister. Die jüngste Pirnaer Gruppe, die „Little Arrows“, überzeugten mit einem fast fehlerfreien Auftritt. Sie konnten mit einem zweiten Platz ihren Vorjahreserfolg verteidigen. Ebenso erreichte das Damenteam der „Funky Arrows“ in der Regionalmeisterschaft einen zweiten Platz. Insgesamt kämpften in Chemnitz mehr als 1.200 Cheerleader in über 30 Spezialkategorien um die begehrten Trophäen.

Regionalmeisterschaft Ost mit Siegern aus Pirna



27.03. Der Kreisportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Sächsische Zeitung luden zur Sport-Gala anlässlich der Sportlerumfrage 2009 ein. Die Erstplatzierten unter den beliebtesten Sportlern des Jahres betraten in Wilsdruff das Siegerpodest. Ausgezeichnet wurde wieder in drei Kategorien – Sportler, Sportlerin und Mannschaft.

der Umfrage waren ausnahmslos Wintersportler aus dem Osterzgebirge. Vielleicht lag es an der Präsenz im Fernsehen, dass die Wintersportler alle ersten Plätze vereinnahmten, die sie auch verdienten. Mit Sicherheit lag die Verteilung aber auch daran, dass aus dem ehemaligen Weißeritzkreis zwei Drittel der gesamten Stimmen mit den dort beheimateten Wintersportlern auf dem Tipschein eingingen.



Sportlerehrung der Besten des Jahres 2009

Zur Wahl standen jeweils zehn männliche und weibliche Athleten sowie zehn Mannschaften, die im Vorjahr herausragende Leistungen erzielten. Die Erstplatzierten und somit Sieger

Die Sportler des Jahres 2009 sind Tina Bachmann, Biathletin der SG Stahl Schmiedeberg, Biathlet Michael Rösch vom SSV Altenberg und das Bobteam Martini, SC Oberbärenburg.

28.03. Jedes Jahr, wenn die Boote des Pirnaer Rudervereins 1872 wieder in die Elbe eintauchen, feiern die aktiven Ruderer am Bootshaus das „Anrudern“ für eine neue Saison. Unter den 120 anwesenden Rudersportlern durften am 28. März wegen des hohen Elbepegels nur die Vierer- und Achterboote mit ihren Besatzungen aufs Wasser. (Ab vier Metern Elbepegel ist es nur für Großboote gestattet.) Die Sportler sahen es positiv. „Je schlechter die Bedingungen beim Training sind, desto besser sind wir dann bei den Wettkämpfen.“ Während der Trainingszeit dürfen die Ruderer weder rauchen, noch Alkohol trinken. Diese und andere Verpflichtungen wurden beim Anrudern vorgelesen und bestätigt. Bevor als Höhepunkt des Tages die Ausfahrt der Aktiven im Korso startete, wurden drei Bootstauften vorgenommen.

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke zerschlug schwungvoll ein Sektglas am Ausleger des neuen Doppelzweiers und gab dem Boot den Namen „Spatz“. Sponsoren der Boote waren die Stadt Pirna, die Ostsächsische Sparkasse und das Autohaus Axel Gaebel. Alle drei Doppel-Zweier, „Spatz“, „Lumb“ und „Sternchen“ werden beim Erlernen der Ruderg Grundlagen zum Einsatz bei Kindern und Jugendlichen kommen. Vereinsvorstand und Gastgeber des PRV 1872, Johannes Zeibig, erinnerte in einem Rückblick auf die Erfolge des Jahres 2009 und ernannte das langjährige Mitglied Werner Böhme zum Ehrenmitglied des Vereins. Böhme begann in den Jahren 1943/44 als 16-Jähriger mit dem Rudern. Dann zogen die Vierer- und Achterboote mit kräftigen Zügen im Korso stromaufwärts. Künftig werden sie wieder wie gewohnt das Flussbild beleben, und man kann die Kommandos und den Trommelschlag für den Ruderrhythmus weithin hören.

Anrudern auf der Elbe



„Footloose“-Aufführung der Herder-Gymnasiasten

Aus den Schulen

26.02. bis 06.03. Mehrere Monate anstrengender Probenarbeit lagen hinter den Akteuren des Tanz-Musicals „Footloose“, als sich der Vorhang zu den öffentlichen Aufführungen hob. Das Herder-Gymnasium, Pirnaer Bildungsstätte mit musikischem Profil, ist seit Jahren für die gelungenen Aufführungen von Musicals unter der bewährten Einstudierung von Ralf Berkes bekannt. Der Musiklehrer des Herder-Gymnasiums erhielt den Kunstpreis der Stadt Pirna. Nach dem „Zauberer von Oz“ 2009 ist „Footloose“ die inzwischen fünfte Musical-Aufführung der Theater-Company. Dass bereits Mitte Dezember 2009 viervoninsgesamtachtAufführungen restlos ausverkauft waren - die Premiere fand am 26. Februar statt - ist beredtes Zeichen für die Beliebtheit und Qualität der „Herder-Musicals“. „Footloose“ bedeutet ungebunden und losgelöst zu sein. Das



Stück ist von unglaublicher Dynamik und rasanten Tanzszenen geprägt. Der Stoff basiert auf dem Geschehen im gleichnamigen amerikanischen Film der 80er Jahre. Gesangs-, Tanz- und Rockszenen stehen als Ausdrucksmittel im Vordergrund und schon der Auftakt besteht aus einem synchron gestalteten Gruppentanz. Die Handlung dreht sich um Generationskonflikte, die an Aktualität nichts verlieren. Ein Jugendlicher, Ren McCormack, mit lockerem Lebensstil muss von Chicago kommend in ländliches Gebiet ziehen. Dort trifft er auf die rebellische Pfarrerstochter Ariel Moore. Ihr Vater, der konservative Reverend Shaw Moore verlor seinen Sohn, weil Alkohol und Drogen im Spiel waren. Der 15-jährige Robert Neumann und die 17-jährige Lisa Kühnel spielten die Hauptrollen. Ein vorausgegangenes Casting bestimmte die Rollenbesetzung. Insgesamt 85 Mitwirkende versetzten an allen acht Vorstellungen jeweils mehrere hundert Zuschauer in Erstaunen. Das anfängliche Lampenfieber der Schüler wich schnell einer ungehemmten Spielfreude.

„Die Schüler erleben sich in dieser Thematik selbst, sie finden sich in der Geschichte wieder und identifizieren sich mit den Figuren“, erklärte Ralf Berkes die überzeugende hervorragende Leistung. Der Erfolg entschädigte für die monatelange Doppelbelastung der Schüler von Unterricht und Theaterproben.

Dass solche Aktionen trotz Riesenengagement in Ehrenamtlichkeit nicht immer problemlos ablaufen müssen, bewies folgende Tafelinschrift, die im Foyer nachzulesen war: „Die Schattenseite - Durch ´nicht eingeplante` Kosten sind wir in finanzielle Schieflage geraten. Unsere Company muss im Moment

bei diesem Projekt ein Minus von ungefähr 5.000 Euro verkraften. Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie uns mit einer Spende helfen, um weitere Inszenierungen in den nächsten Jahren `denkbar` erscheinen zu lassen. Wir alle wollen die künstlerische Arbeit unbedingt fortsetzen. Dabei brauchen wir starke Partner. Unser Förderverein kann dies allein nicht leisten. Das ganze Team dankt ihnen herzlich.“

Der Aufruf verfehlte seine Wirkung nicht und zeigte Erfolg. Es gingen an den Vorstellungsabenden zahlreiche Spenden ein und die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna verringerte die Saalmiete.

11.03. Seit einem Jahrzehnt findet in Pirna der „Tanz der Schulen“ statt. Die Herder-Halle war diesjähriger Schauplatz des Tanz- und Aerobicwettbewerbs. Elf Schulen aus der Sächsischen Schweiz und zwei Vereine nahmen teil. 25 tänzerische Darbietungen wurden geboten, darunter Step-Aerobic, Modern- und Jazz-Dance. Eine Jury beurteilte die Leistungen und vergab die Prädikate. Die Mädchen und Jungen der Klassen fünf bis acht der Pesta-



Wettbewerb „Tanz der Schulen“

lozzi-Mittelschule Copitz erreichten zweimal die Prädikate „Auszeichnung“ und einmal „Sehr gut“.

Vormonat lag sie bei 12,3 Prozent. Vom kalten Winterwetter profitierte zwar die Region Osterzgebirge,



Wettbewerb „Tanz der Schulen“

15.03. Am 15. März endete die Anmeldefrist für die künftigen Fünftklässler an Pirnas Gymnasien und Mittelschulen. Im fünfzügigen Herder-Gymnasium mit derzeit 140 Fünftklässlern meldeten sich für das Schuljahr 210/11 116 Schüler an. Im Schiller-Gymnasium möchten 114 Schüler aufgenommen werden. An den Mittelschulen verbucht die Pestalozzi-Schule Copitz mit 77 neuen Schülern die meisten Anmeldungen. Die Goethe-Mittelschule wird voraussichtlich 48 Fünftklässler haben und die Gauß-Mittelschule vom Sonnenstein liegt mit 33 Anmeldungen unter der geforderten Mindestzahl von 40 Schülern. Eine endgültige Bestätigung der Annahme erhalten die Schüler bzw. deren Eltern im Mai. Die Arbeitsagentur Pirna verzeichnete im Februar 2010 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 16.660 Männer und Frauen ohne Arbeit. Die Erwerbslosenquote stieg auf 12,5 Prozent. Im

aber in der Baubranche ist das Gegenteil der Fall. Die Arbeitsagenturchefin Marlies Hoffmann-Ulrich sprach von einem moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Eine wesentliche Verschlechterung durch den langen Winter blieb aus.

Da das Ausfüllen von Hartz-IV-Anträgen nach wie vor schwierig zu bewältigen ist, gewährte auch der Linken-Landtagsabgeordnete Dr. André Hahn in seinem Büro Gartenstraße 37 mit Fachkräften Hilfestellung. Ebenfalls konnten sich Hartz-IV-Empfänger, die wegen der Bezugsbescheide in Widerspruch gehen wollen, am 25. Februar und am 4. März beim Formulieren Rat holen. Arbeitslosengeld-II-Empfänger, die diese Bezüge unberechtigt erhalten, weil sie einer Arbeit nachgehen und diese Veränderung nicht meldeten, gehen das Risiko ein, schneller erfasst zu werden. Zwischen Arge, Finanzamt, Krankenkassen, Renten-

versicherungen und anderen Einrichtungen gibt es einen Datenabgleich. Bußgeld, Verwarnung und in jedem Fall Rückzahlung sind dann fällig. Die Arge (Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitsagentur und Landkreis) betreut in den knapp 14.000 Bedarfsgemeinschaften 25.000 Menschen, darunter überwiegend Single-Haushalte.

06. bis 14.03.10 Die Kameliengewächshäuser der Botanischen Sammlungen im Landschloss Zuschendorf öffneten schon am 1. März ihre Türen, aber die Hauptblütezeit ist immer erst am Monatsende zu erwarten. Wer sich vom 6. bis zum 14. März im Landschloss einfand, erlebte die VII. Deutsche Kamelienschau „Kamelen und Sandstein – zwei Prominente aus Sachsen“. Aus ganz Deutschland wurden etwa 1.000 Einzelblüten präsentiert, die die Gärtnereien, Sammler und Liebhaber eingeschickt hatten.

Wie bisher immer, kürte das Publikum die schönste unter der Fülle aller eingetroffenen Kamelenblüten. Die Siegerin trägt den Namen „*Camellia japonica Collettii*“. Ihre dunkelroten Blütenblätter sind kontrastreich mit reinweißen Stellen durchsetzt, ihre Form ist einer Pfingstrose ähnlich und eingereicht hatte sie die Gärtnerei Risse aus Coswig. Die Anzucht gelang dem Belgier Lambert Makoy (1790 – 1873) aus Samen. Sie entsprang einer Virusinfektion. Die Präsentation der als „Winterkönigin“ bekannten Kamelen ist immer von jährlich wechselndem Kunsterleben begleitet. 2010 war es der Sandstein. Beide, der Stein der Sächsischen Schweiz und die japanische Rose aus Dresden und Leipziger Gärtnereien, trugen Sachsens Ruf in die Welt. Wie hervorstechend man beides für Ausstellungen kombinieren kann, zeigte



VII. Deutsche Kamelienschau im Landschloss Zuschendorf



„Kamelen und Sandstein“

die Anordnung der Blüten auf rohen schön geäderten Sandsteinplatten. Ein nach dem Robert-Sterl-Gemälde nachempfunder Steinbruch zog die Blicke im Vestibül auf sich. Es hatte einigen Aufwandes bedurft, die „Felswände“ im Schloss zu deponieren.

„Kamelen und Sandstein“

Reich verzierte Kapitelle, geschwungene Balluster, Konsolen, Bänke, Pflanzschalen und große Steinplatten stellten die Sächsischen Sandsteinwerke Pirna zur Verfügung. Für das künstlerische Beiwerk zeichneten zwei Pirnaer verantwortlich – der Bildhauer Ralf Zickermann und der Fotograf Arnfried Großmann. Zickermanns figürliche Bearbeitung des Sandsteins zeigte stelenhafte schlanke Frauenkörper. Bei den gezeigten Arbeiten blieb der ursprüngliche Stein trotz Verwandlung sichtbar. Auch historische Putten unbekannter Meister waren im Blüten- und Sandsteinensemble zu finden. Die Figuren standen früher im Schlossgarten und wurden nach Jahrzehnten erstmalig wieder gezeigt.



Arnfried Großmann frönt der Kunstfotografie, deren Fertigkeiten er in Fotoklubs erlernte und in drei internationalen Sommerakademien weiterentwickelte. Der Sandstein der Sächsischen Schweiz bot ihm reichhaltiges Motivmaterial. In vielen der Farbfotos zeigte er gespiegelte Strukturen. Dass der sächsische Gartenbau durch Kamelienzüchtungen weltweite Berühmtheit erlangte, ist Jakob Friedrich Seidel zu verdanken, dessen Todestag sich 2010 zum 150. Mal jährt. Er war der Sohn des damaligen Dresdner Hofgärtners. Von ihm wird berichtet, dass er im napoleonischen Krieg Kamelienstecklinge in Kartoffeln verpackt in seinem Tornister mit nach Hause gebracht haben soll. Zusammen mit seinem Bruder Traugott gründete er 1813 die Seidelsche Gärtnerei. Diese war der erste Spezialbetrieb des deutschen Zierpflanzenanbaus unter Glas. Seidels erste Spezialkultur, die Kamelie, wurde durch die Einführung der Stecklingsvermehrung in großen Mengen produziert. Das Sortiment umfasste bald den Umfang von 1.100 Sorten. Das Vertriebsnetz erstreckte sich nicht nur auf ganz Europa, sondern auch auf Amerika. „Dass der ‚Kamelien-Seidel‘ vor fast 200 Jahren die Grundlage dafür legte, dass wir heute und hoffentlich noch Generationen nach uns die Kamelienschatzkammer Sachsens bestaunen können, war ihrem Urheber damals nicht bewusst und doch phänomenal.“ Der Chef der Botanischen Sammlungen Zuschendorf, Matthias Riedel, präsentiert Jahr für Jahr Pirnas Blütenwunder auf einer Fläche von 1.500 Quadratmetern. Die Seidelschen Kamelien stehen unter Denkmalschutz. Sie befinden sich seit 1991 mit etwa 300 originalen Sorten in den Gewächshäusern von Pirna-Zuschendorf. Damit sich die Einzelblütenschau

im Schloss den Blicken der Besucher eine weitere Woche präsentieren konnte, wurde die vergängliche Pracht durch sächsische, also eigene Blüten ersetzt.

Anm.: Als Landrat Michael Geisler Anfang Februar seinen 50. Geburtstag feierte, erbat er statt der üblichen Geschenke eine kleine Finanzspritze für das Schloss Zuschendorf. Von den eingegangenen 5.365 Euro kann das Eingangstor des großen Gewächshauses finanziert werden.



Der Katastrophenschutz Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Sitz und Stützpunkt Pirna-Jessen, erhielt durch die Großzügigkeit eines Spenders zwei neuartige Rettungsbretter, sogen. Spineboards, die einen schonenden Transport von Unfallopfern ermöglichen. Diese Bretter sind aus Hartplastik gefertigt, besitzen zahlreiche Griffe zum Tragen und mehrere Gurte zum Fixieren. Auch bei Rettung aus dem Wasser seien die schwimmfähigen Hilfsmittel ideal, bestätigte Steffen Pilz, der ehrenamtlich den Einsatzzug der 32 aktiven Helfer des Katastrophenschutzes leitet.

08.03.10 Im Gerätehaus der Feuerwehr Clara-Zetkin-Straße fand die

Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge statt. Die Jugendfeuerwehren wählten den Kreis-Jugendfeuerwehrwart. Mike Brendel aus Sebnitz, der das Amt bereits seit 1996 ausübt, wurde für vier Jahre wiedergewählt. Im fusionierten Großkreis gibt es für Brendel vier Stellvertreter. 93 Jugendfeuerwehren sind im Landkreis mit 999 Mitgliedern aktiv.

09.03.10 Die diesjährige Frauentagsfeier aus Anlass des Weltfrauentags 8. März fand in der Kleinkunsthöhle „Q24“ den passenden Rahmen und mit dem Cottbuser Kabarett „Weiberkram“ eine gut geeignete Unterhaltung. Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Stadt Pirna, Anemone Kadner und Roswitha Dreßel, (2. v. li.) luden zur inzwischen schon fünfzehnten, von ihnen organisierten Frauentagsveranstaltung ein.

Den höchst vergnüglichen Abend gestaltete das Kabarettistinnen-Duo Doris Andreas und Regine Lehmann mit „Lästern, Trät-



schen, Hetzen, Ätzen und Sezieren über Männer und Frauen, sich selbst und andere herzuführen“. Im Jahr 2011 wird der Internationale Frauentag (heute Weltfrauentag) zum hundertsten Mal gefeiert. Die Gleichstellungsbeauftragte Roswitha Dreßel nahm den Abend zum Anlass, um Ulrike Oettel, die Leiterin der kirchlichen Frauenarbeit im Kirchenbezirk Pirna, nach 20-jähriger Arbeit in den Ruhestand zu verabschieden. Ulrike Oettel (im Foto links) hatte während dieser Zeit die Gleichstellungsbeauftragten bei der frauenpolitischen Arbeit tatkräftig unterstützt.

Verabschiedung von Ulrike Oettel



10.03.10 Als sich im Juni 2008 anlässlich der 775-Jahrfeier Pirnas ein großer Festumzug durch die Stadt bewegte, zeigte eines der „Bilder“ das Thema „Frauen hinterlassen Spuren“. Namhafte Pirnaerinnen aus der Vergangenheit und Gegenwart wurden den Zuschauern präsentiert. Zugleich gab die Pirnaer Gleichstellungsbeauftragte Roswitha Dreßel eine 160-seitige bebilderte Broschüre unter diesem Thema heraus. Eine Ausstellung mit gleichem Titel wurde im Frauenzentrum Dohnaische Straße 43 am 10. März 2010 eröffnet. Fotografien und Lebensläufe aus der deutschen Frauenbewegung und Beispiele aus dem Pirnaer Frauenleben auf politischem, wirtschaftlichem und sozialen Gebiet lagen für den Betrachter bereit. Auch gegenwärtiges Engagement im Ehrenamt, wie das von Petra Kiehle, die im Januar 2010 mit dem Ehrenamtspreis der Stadt im Sozialbereich ausgezeichnet wurde, fand in der Ausstellung gebührende Beachtung. Die Teilnehmerinnen der Handarbeitskurse belegten ihre Arbeit mit besonders kunstvoll hergestellten Gegenständen, wie z. B. zarten Klöppelspitzen.



Ausstellung „Frauen hinterlassen Spuren“



An die Anfänge der inzwischen fast 20-jährigen Begegnungsstätte und ihren weiteren Fortbestand mit allen Höhen und Tiefen erinnerte Ruth Ranft (Bildmitte). Hortkinder der Lessing-Grundschule gestalteten ein Liedprogramm.

mit dem „Pirnaer Tresen“. Einheimische sowie Gäste aus nah und fern fanden sich wieder in der stimmungsvollen Atmosphäre gemütlicher Gaststätten der Innenstadt ein. Elf Gastronomen warteten zum inzwischen neunten Tresen mit al-



Zur Kürzung der Zuschüsse im Jugendbereich (s. Chronik Februar 10), die das Land Sachsen beabsichtigt, wurde am 10. März im Dresdner Landtag abgestimmt. Unter den Abgeordneten aus Pirna bzw. aus unserem Landkreis entschieden SPD und die Linke gegen die Kürzungspläne. Die Abgeordneten der CDU und FDP stimmten für die Durchsetzung der Kürzungen. Der SPD-Kreistagsabgeordnete Ralf Wätzig errechnete, dass infolge der Kürzungen jede vierte der 52 Personalstellen in der freien Jugendarbeit wegbrechen würde. Jugendverbände riefen zu Protesten auf, der Landes-Jugendhilfeausschuss bat beim Sozialministerium, die Einsparungen nochmals zu überdenken.

13.03.10 Die Reihe des Festefeierns unter „Pirnatürlich“ begann 2010

Ausstellungseröffnung im Frauenzentrum



lerhand Extras auf. Wie immer, hatte sich jeder Restaurantchef Individuelles in der Musikgestaltung und der Bewirtung einfallen lassen. Die Besonderheit des Tresens liegt in der bunten Vielfalt der angeheuerteten Live-Bands und Alleinunterhalter. Im Romantik Hotel „Deutsches

Haus“ unterhielt der Sänger der Dresdner Rockband „Big Dipper“, Jim Zitrone die Gäste, im Pirnaschen Hof lockten die „Königsteiner Kasemattenkrawallos“, die bei jedem Tresen mit von der Partie sind. In der „Kostbar“ stand zur „Blauen Nacht“ eine Auswahl von über 300 Cocktails parat. Zur bevorzugten diesjährigen Tresen-Musik zählten Hits der 70er und 80er Jahre, Blues, Rock, Pop und Jazz. Ob nun das nasskalte Wetter für den ziemlich spät einsetzenden und mitunter verhaltenen Gästestrom verantwortlich war, sei dahingestellt. Manche Gaststätten waren restlos ausgebucht, andere hatten für den betriebenen Aufwand mehr Besucher erwartet.

Seit Januar 2010 ist Pirnas Koordinator gegen Extremismus, Thomas Gockel, (Nachfolger von Sven Forkert) in dieser Funktion für Pirna und den gesamten Landkreis tätig. Das Institut für Krisenforschung an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel erlangte Kenntnis, dass Pirna durch intensiven Einsatz und das Wirken eines Koordinators gegen Extremismus das Image eines rechtsextremistischen Gebiets ablegen konnte. Das Kieler Institut und die Universität Münster führten am 18. März einen Reputationsgipfel mit bundesweiter Beteiligung durch und luden Pirnas Koordinator gegen Extremismus ein, um über die bisherigen Erfolge zu referieren. Thomas Gockel sprach vor über 200 Zuhörern zum Thema „Wider den braunen Anstrich: Wie die Stadt Pirna ihr rechtes Image abgelegt hat“. Anm.: Das Institut für Krisenforschung erteilt Rat, wie sich Firmen und Einrichtungen ihren guten Ruf in der Öffentlichkeit durch Arbeit wiedererlangen können. Thomas Gockel informierte konkret über das Pirnaer Netzwerk,

das Behörden und Initiativen gegen Rechtsextremismus miteinander verknüpft, des weiteren über die Bürgerbriefe, die Aufklärung über rechte Propaganda brachten, über die Arbeit der Pirnaer Aktion Zivilcourage und den seit Jahren durchgeführten „Markt der Kulturen, der sich immer größerer Beteiligung erfreut. Auch Zahlenbeispiele, wie die der stark zurückgegangenen rechtsextremistisch motivierten Gewaltdelikte bestätigten den Zuhörern Pirnas erfolgreichen Weg.

19.03.10 Als bei Bauarbeiten in Zuschendorf ein fahrbares Bohrgerät an Stahlseilen eine Böschung heruntergelassen wurde, geriet es ins Rutschen und begrub einen Bauarbeiter unter sich. Seine Beine lagen unter dem Gerät. Ein Baum fing die tonnenschwere Maschine auf. Ohne dessen Existenz wäre der Unfall tödlich ausgegangen. Die Feuerwehr befreite den 25-Jährigen, Notarzt und Rettungssanitäter leiteten die nächsten Schritte ein.

20.03.10 Das 18. Festival „Sandstein & Musik“ begann am 20. März mit dem Eröffnungskonzert in Pirnas Marienkirche. Die Reihe ist mit 25 Konzerten das größte Musikereignis im Landkreis



Festival „Sandstein & Musik“, Foto: D. Förster

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Das Festival wird vom gleichnamigen Verein durchgeführt. Unter dem diesjährigen Thema „Eine musikalische Schatzsuche“ möchten die Organisatoren noch mehr Besucher in die unterschiedlichen Aufführungsorte, es sind Kirchen, Schlösser, Burgen und Säle der Region, locken. Bisher fanden die Eröffnungskonzerte in der Kirche Lohmen statt. 2010 (und auch 2008) brach der Verein mit dieser Tradition und fand in Pirnas Stadtkirche mit 1.200 Plätzen den geeigneten festlichen Rahmen für die Eröffnung. Der weltbekannte Star-Trompeter, Dirigent und Festivalgründer Ludwig Güttler ist künstlerischer Leiter des Festivals. Er und seine „Virtuosi Saxoniae“ gestalteten das Eröffnungskonzert. Die Schatzsuche sei nicht nur musikalisch gemeint, sondern bei dem „einzigartigen Raum“ der Marienkirche auch ein „ästhetischer Volltreffer“ für jeden Besucher. Erhöht wurde dieser Eindruck durch den Schmuck zahlreicher Kamelienbüsche im Altarraum, die aus den Zuschendorfer Botanischen Sammlungen stammten.

Die 18. Spielzeit von „Sandstein & Musik“ konzentrierte sich auf bekannte und noch unbekannte Musikwerke. Zu Letzteren zählten ins Programm eingeflossene sächsische Hofmusiken aus dem 18. Jahrhundert, aber auch wenig gespielte oder in Vergessenheit geratene Werke von Lortzing, Weber, Boccerini, Quanz und Christoph Philipp Emanuel Bach. Das Auftaktkonzert gestalteten Ludwig Güttler und die „Virtuosi Saxoniae“ mit Musik von Händel, Locatelli, Neruda und Pergolesi. Die geistliche Musik „Stabat mater“ in f-Moll wurde in den anspruchsvollen Gesangspartien von der Sopranistin Anja Zügner und der Altistin Susanne Keusch bereichert. 1.100 Besucher füllten die Marienkirche.

Festival „Sandstein & Musik“, Foto: D. Förster



Schirmherr des Festivals ist der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der das erste Konzert eröffnete.

Den Auftrittsarten und der Musikauswahl wird im Laufe des Jahres nicht nur wenig Bekanntes, sondern auch Originelles beigelegt. So spielt z. B. das Weimarer Streichtrio in der Mühle Bärenhecke, und in der Burg Stolpen wird ein Schlagzeug-Duo (Staatskapelle Dresden und Berlin) zu hören sein. Für ein Open-Air-Konzert wurde der Steinbruch Wehlen auserkoren. Wie schon in den vergangenen Jahren praktiziert, stehen auch dieses Mal wieder Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz für die Vorkonzerte zur Verfügung. Am 21. März in Weesenstein war es das Blockflötenquartett mit Werken von Henry Purcell und Klaus Velten. Am 12. September zeigt die Klezmer-Band der Musikschule ihr Können.

Anlässlich des Weltwassertages, der am 22. März begangen wird, luden die Stadtwerke am Frühlingsbeginn zur Wasser-Party ins Geibeltbad ein. Animatoren sorgten für Spiel

und gute Laune. Etwa 700 Gäste tummelten sich im gewärmten Wasser. Ein gewaltiger Wasser-Parcours mit vielen Hindernissen bedeckte das große Schwimmbecken. Führungen durch den technischen Bereich des Bades ergänzten das Programm.

Wasser-Party im Geibeltbad



23.03.10 Seit Jahren besteht zwischen dem Schweizer Buchhandels- und Verlegerverband und der sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken ein enger Kontakt. Aus dieser Verbindung resultierte für die Pirnaer Stadtbibliothek



Wasser-Party im Geibeltbad

bliothek ein Bücherzuwachs mit etwa 300 Exemplaren, die am 23. März feierlich übergeben wurden. Diese Literatur hatten Schweizer Verleger zuvor auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse präsentiert. Anlässlich der Schweizer Literaturtage in Sachsen und der Buchmesse kam eine Schweizer Delegation nach Pirna, um die Bücher als Schenkung zu übergeben. Das Bild zeigt von rechts Gerd J. Werner, Vizepräsident des Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsklubs, Gabriele Eigensatz von der schweizerischen Botschaft in Deutschland, den Autor Silvio Hunder und Pirnas früheren Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig.

Schweizer Literaturtage in Sachsen



Die Schweizer Literaturtage in Sachsen sind eine jährlich stattfindende Veranstaltung mit Autorenlesung und Medienübergabe an ausgewählte sächsische öffentliche Bibliotheken im Anschluss an die Leipziger Buchmesse. Die Pirnaer Stadtbibliothek wurde schon 1999 mit einer Buchübergabe bedacht. Der Autor Silvio Hunder, der die Delegation begleitete, las am 23. März in der Stadtbibliothek aus seinem Roman „Dicht am Wasser“. Der aus Chur stammende und jetzt bei Berlin lebende Schriftsteller kam in seiner Jugend vom Kühmelken zum Theaterstudium und danach zum Schreiben. Seine Lesungen führen ihn heute durch ganz Deutschland. Seine Lehrtätigkeit in der Schweiz bedingt ständiges Reisen - daher kam wohl der Titel der Kurzgeschichte „Über die Widrigkeiten des Reisens“ zustande. „Die besten Geschichten sind keine erfundenen.“ Die Besucher des Leseabends konnten nicht nur die Literatur, sondern auch den mitgebrachten Wein genießen und an einer gemeinsamen Nachtführung mit den Schweizer Gästen durch die Stadtbibliothek teilnehmen.

Zwei amerikanische Austauschschülerinnen (17 und 18 Jahre) die derzeit am Parlamentarischen-Patenschafts-Programm (PPP), das zwischen dem Deutschen Bundestag und dem amerikanischen Kongress besteht, teilnehmen, wurden ins Pirnaer Rathaus eingeladen. Der Initiator des Austauschs im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, MdB Klaus Brähmig und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke empfingen auch die Amerikanerin Lauren Wolfe (im Foto links) im Rathaus. Sie ist Präsidentin der College Democrats of America, der Jugendorganisation der Demokratischen Partei Amerikas.



Amerikanische Austauschschülerinnen zu Besuch im Rathaus
Foto: D. Förster

Als PPP-Stipendiatin arbeitet sie gegenwärtig im Berliner CDU-Büro des Bundestagsabgeordneten Brähmig.

23.03.10 Am 23. März tagte der Stadtrat in einer „Marathonsitzung“, denn allein im öffentlichen Teil standen 24 Beschlussvorlagen auf der Tagesordnung. Viele davon hatten hohe finanzielle Bedeutung, wie beispielsweise die Nachtragshaushaltssatzung für 2010. Pirna ist entgegen ursprünglicher Planungen mit einem Rückgang der Schlüsselzuweisungen vom Freistaat konfrontiert. Auch andere Einnahmen sind im Sinken begriffen. Dagegen gibt es Mehrbelastungen für den Etat, wie die Übernahme der Verkehrsüberwachung, die bislang im Haushaltsplan nicht enthalten war. Als es zur Abstimmung der geplanten Erhöhung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten kam, erhielt die Vorlage zwölf Für- und eben so viele Gegenstimmen und damit nicht die erforderliche Mehrheit. Sie hätte dem Stadthaushalt 300.000 Euro eingebracht, die bereits eingeplant waren. Zusammen mit den vorhandenen übrigen „Haushaltslöchern“ summiert sich ein Defizit von 2,3 Millionen Euro. Angesichts dieser Lage konnte der Nachtragshaushalt (der zwar auf teilweise sinkende Einnahmen und höhere Aufwendungen reagiert) nicht beschlossen werden. Daraufhin sprach Kämmerin Birgit Erler eine sofortige Haushaltssperre aus. Alle freiwilligen Leistungen und nicht begonnenen Investitionen wurden gestrichen. Als Konsequenzen im Einzelnen gelten u. a. ein Einstellungsstopp, keine Investitionen bei verschiedenen Schulprojekten wie Dachsanierung Diesterweg-Grundschule, Anbau Speiseraum Grundschule Graupa, Sanierung Gebäude Evangelisches Schulzentrum, Verschiebung von Investitionen des Speiseraums Herder-Gymnasium.

Die Sächsische Zeitung titelte am 25. März, dass Pirna nun vorm finanziellen Abgrund stünde und nun dramatisch sparen müsse.

Viele Stadträte reagierten entsetzt. Als die Vertreter der Linken und der Bürgerinitiativen wegen ihrer Neinstimmen zur Frage der Erhöhung Elternbeiträge angegriffen wurden, wehrten sie sich vehement. Sie verbaten sich, ihre Entscheidung als Grund für die Haushaltssperre bzw. in Verbindung mit dem vorhandenen Haushaltsdefizit anzusehen. Aber: Durch die Ablehnung der Neufassung der ungekürzten Elternbeiträge „ergab sich für den zur Zeit ausgeglichenen Nachtragshaushalt ein Defizit von 300.000 Euro“, erklärte die Stadtkämmerin. Der Beschluss zum Nachtrag wurde deshalb vom Oberbürgermeister von der Tagesordnung herunter genommen.

25.03.10 Der Pirnaer CDU-Ortsverband wählte am 25. März einen neuen Vorstand. Nach dem Debakel bei der Oberbürgermeisterwahl - der CDU-Kandidat erreichte nur 14,5 Prozent der Stimmen - unterbreitete der bisherige CDU-Vorstand ein Rücktrittsangebot. Zur Neuwahl erreichte im dritten Wahlgang Hans-Dieter Heuser (62) mit 43 Stimmen vor dem bisherigen Amtsinhaber Oliver Wehner (25) mit 42 Stimmen das Mandat. Der Pirnaer CDU-Ortsverband ist mit 150 Mitgliedern der größte im Kreis. Fast 20 Jahre lag das Oberbürgermeisteramt in den Händen eines CDU-Mitglieds. „Hans-Dieter Heuser steht für eine sachliche selbstbewusste Arbeit beim Neubeginn“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Hans-Peter Schwerg.

27.03.10 Der Händler-Verein „Pirna in Aktion“ e.V. (Pia) wiederholte die

Vorjahresaktion „Roter Teppich“. Sie ist eine Initiative der Händler, die zur Belebung der Innenstadt beitragen soll. Der rote Teppich im jeweiligen Ladeneingangsbereich signalisiert das Mitmachen des Geschäfts an der Aktion. Drin erwartete die Kunden die angenehme, ganz individuelle Atmosphäre der Läden, deren Inhaber sich kleine Überraschungen für die Kunden ausdachten. Originelle Ideen, wie die der Schleiferei Zenker, flossen ein. „... Sie erhalten bis zu zehn Euro für Ihre Alte beim Kauf einer Neuen“. Gemeint waren hier größere Scheren. Die große Zahl der beteiligten Händler an den Aktionstagen vom 27. März bis zum 1. April ergab sich durch das Mitmachen der Vereine „BID-Initiative Breite Straße“ und „Interessengemeinschaft Gartenstraße“. Pia-Vereinsvorsitzender und Initiator Wolfgang Bieberstein dankte insbesondere der Volksbank Pirna für die kürzlich erworbene Mitgliedschaft bei „Pirna in Aktion“ und für die Unterstützung, die die Aktion „Roter Teppiche“ erst ermöglichte.

31.03.10 Die Staatsanwaltschaft Dresden erhob Anklage gegen den Feuerwehrmann Christian B. aus Graupa. Am 31. März erfolgte am Pirnaer Amtsgericht der Urteilspruch. Das Straftatenregister des Feuerwehrmanns, der als „Feuerteufel“ in die Geschichte der Graupaer Feuerwehr einging, ist erwiesenermaßen groß. Brandstiftung in sechs Fällen, Sachbeschädigung, versuchte Brandstiftung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung konnten Christian B. nachgewiesen werden. Das Amtsgericht Pirna verurteilte den 18-Jährigen zu einer Jugendstrafe von zwei Jahren. Die Richter setzten die Strafe für drei Jahre zur Bewährung aus. In dieser Zeit muss der Täter jede Woche 20 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten.

Als Gründe für diese ganze Brandserie gab Christian B. vor allem Frust an und fehlende Anerkennung. Er habe sich als letztes Glied der Kette gefühlt – zu Hause und auch auf der Arbeitsstelle. Das Urteil erscheint milde – der verursachte Sachschaden betrug allein 85.000 Euro.

Ein anderer Pirnaer, Marcel T., wurde wegen schwerer Körperverletzung, begangen bei einer Massenschlägerei am 1. Mai 2008 in Rathen, zu vier Jahren und neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Täter war damals noch nicht volljährig. Das am schwersten betroffene Opfer aus den insgesamt 20 verwickelten Männern musste sechs Wochen auf der Intensivstation eines Krankenhauses behandelt werden.

Aus Polizeiberichten:

Ein Lichtbogen aus einer älteren Steckleiste hatte den Wohnungsbrand mit tödlichem Ausgang im Januar auf dem Sonnenstein ausgelöst. Das Feuer brach an der Verteilerdose im Schlafzimmer der 84-jährigen Winfriede B. aus. Als Todesursache der gehbehinderten Frau wurde eine Kohlenmonoxidvergiftung festgestellt.

04.03. Beamte der Bundespolizei machten in der Nacht zum 4. März einen Dieseldieb dingfest. Der 40-jährige Mann aus Tschechien saß in einem VW auf dem Bahnhofsgelände. In unmittelbarer Nähe befand sich ein Absaugschlauch. Aus einem Baufahrzeug auf der Bahnhofsbaustelle war gerade Diesel gestohlen worden.

13.03. Unbekannte zerschlugen die hintere Dreieckscheibe eines Mercedes, der am Fasanenweg abgestellt war. Dann bauten

sie ein Navigationssystem fachgerecht aus. Der entstandene Schaden betrug 5.000 Euro.

Nicht nur Kellerräume, sondern auch Wäscheböden sind vor Dieben nicht sicher. Sie brachen in ein Haus an der Max-Schwarze-Straße ein und stahlen auf dem Boden mehrere Wäschestücke, darunter einige Pullover und T-Shirts. Der Schaden betrug mehrere hundert Euro.

20.03. Ein 44-jähriger Mann befand sich am 20. März gegen 1.30 Uhr auf dem Nachhauseweg. Auf der Robert-Koch-Straße wurde er von zwei Unbekannten angegriffen. Sie näherten sich ihrem Opfer von hinten und schlugen es nieder. Die Täter raubten die Geldbörse mit 400 Euro Bargeld und persönlichen Dokumenten.

30.03. An der Schulstraße/Ecke Niederleite stieß ein VW gegen einen Toyota. Der Unfallverursacher flüchtete. Wenig später entdeckte eine Polizeistreife das Auto auf der Grohmannstraße. Der 21-jährige Fahrer roch nach Alkohol. Nach einer Blutentnahme zur genaueren Alkoholbestimmung folgte der Führerscheinentzug.

Ortschronistin
Barbara Stohn

23.03. Durch einen Auffahrunfall am Morgen des 23. März auf der Rottwerndorfer Straße entstand ein Materialschaden von 11.000 Euro. Ein Skoda bremste, ein BMW fuhr auf. Dadurch wurde der Skoda auf den vor ihm befindlichen Mercedes-Sprinter geschoben.

Als am Mittag des 23. März ein 78-Jähriger mit seinem Toyota von der Pillnitzer Straße auf die Barthelstraße fuhr, kollidierte er mit einem Fiat, der Vorfahrt auf der Barthelstraße hatte. Die 20-jährige Fiat-Fahrerin und die 74-jährige Beifahrerin im Toyota wurden verletzt.

29.03. Einer Baufirma an der Liebstädter Straße erwuchs ein Schaden von über 37.000 Euro. Am Morgen des 29. März bemerkten die Mitarbeiter, dass ein Mercedes-Kipper mit Ladekran gestohlen wurde sowie ein Radlader. Außerdem fehlten die auf den Ladeflächen befindlichen zwei Rüttelplatten und diverses Schalungsmaterial.

Rückblick auf den Winter
2009/10

Der Rückblick bezieht sich auf den meteorologischen Zeitraum (Dezember bis Februar). Es sei lediglich erwähnt, daß hier im Flachland am 15. Oktober der erste Schneefall zu verzeichnen war.

Dezember

Vom 1. bis 11.12. herrschte vorwiegend bewölkt und regnerisches Wetter.

Am 12.12. setzte leichter Schneefall ein und die Temperaturen lagen im Frostbereich. Vom 13. bis 20.12. stieg selbst am Tage das Thermometer nicht mehr über 0°C . an.

Strengen Frost gab es am 18.12. mit -11°C früh und am Tag mit maximal $-10,7^{\circ}\text{C}$. Die morgendlichen Temperaturen lagen am 19.12. bei $-15,7^{\circ}$ und am 20.12. bei $-16,1^{\circ}\text{C}$. Schwaches Tauwetter, zum Teil auch regnerisches Wetter, stellte sich vom 24.12. bis 31.12. ein. Das eigentlich typische Weihnachtshochwasser der Elbe blieb jedoch aus, bedingt durch den Dauerfrost im Gebirge.

Januar

Vom 1. bis 4.1. etwas Neuschnee. Vom 2.1. bis 14.1. registrierten wir Dauerfrost im Leichten bis mäßigen Bereich. Das Tief "Daisy" brachte uns am 8. und 9.1. reichlich Neuschnee. Vom 16. bis 20.1. am Tage wenig über 0°C , die geschlossene Schneedecke hielt sich aber. Unangenehm war, daß die zum Teil schlecht geräumten Fußwege in der Stadt am Morgen überfroren waren. Bis zum Monatsende wieder Dauerfrost und etwas Neuschnee. Strengen Frost zeigte das Thermometer am 27.1. mit $-14,1^{\circ}\text{C}$ an.

Februar

Das Frostwetter hielt an. Bis zum 5.2. nur schwach tauend. Vom 7.2. bis 16.2. wieder Dauerfrost und vom 10. bis 13.2. geringer Schneefall. Tauwetter und nur noch Nachtfrost ab 18.2. Seit dem 23.2. frostfreies Wetter.

- 2 -

Die letzten größeren Schneeflecken waren am 25.2. hier im Fl⁹chland geschmolzen. Nun erfeuten uns im Garten die ersten Frühjahrsblüher, die Schneeglöckchen und der Winterling.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es kein außergewöhnlicher Winter war. Wir registrierten in den drei Wintermonaten

55 Frosttage (Temperatur zeitweise unter 0° C)
und davon

38 Eistage (Temperatur ständig unter 0° C).

Im Vergleich dazu brachte es der Winter 1995/96 in den unteren und mittleren Lagen auf 100 bis 106 Frosttage und davon 65 Eistage was damals Jahrhundertrekord war.

Treibeis sah man in diesem Winter kaum auf der Elbe. Auch die Wintergäste waren nicht so zahlreich wie sonst. Einige Schellenten, Gänsesäger, Reiherenten und Kormorane beobachteten wir beim Spaziergang an der Elbe. Die in früheren Jahren so zahlreichen Höckerschwäne blieben ganz aus.

Man hofft nun, daß wir von einem größeren Frühjahrshochwasser verschont bleiben und uns recht bald angenehme Temperaturen zum Aufenthalt im Freien einladen.

Gottfried Hänel

März 2010